

Raymond Notley

März 2000

This „Mystery“ Piece of Slag Glass (Vase mit Tauben)

Abb. 1998-1/014

Fußschale in Form einer offenen Blüte
aus Herzog 1989, Abb. 525grau, weiß, gelb und braun marmoriertes, opakes „Pressglas,
das aus Glasresten, sog. Glasschlacke (engl. slag) zusammen
geschmolzen wurde. Aus vierteiliger Form gefertigt, die Nähte
sind sichtbar

H 15 cm, D 19 cm

**Sowerby's Ellison Glass Works, Gateshead on Tyne
England, nach 1868**Ebenso dickwandige marmorierte Pressgläser der englischen
Firma besitzt das Kunstgewerbemuseum in Prag (Kat. Prag
1975/76, Nr. 40 u. 41 und Kat. Glas, Berlin 1977, Nr. 21-23),
darunter ein hohes Gefäß, das von drei aneinander geketteten
Vögeln getragen wird. Es ist auch motivisch mit den Vogel-
griffen der Fußschale verwandt (Kat. Prag 1975/76, Nr. 41;
Kat. Glas, Berlin 1977, Nr. 22). Zahlreiche Beispiele von
Slagglas führt das Buch von Belknap, Milk Glass, New York
1959 auf (Farbtafel III, Abb. 284-298, S. 313-327).“ EHHerzog 1989: Bestandskatalog „Historismus. Angewandte
Kunst im 19. Jhdt.“ der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel,
Abteilung Kunsthandwerk und Plastik, herausgeg. von Erich
Herzog (EH) und Ekkehard Schmidberger, Kassel 1989

Notley: Dear Mr. Geiselberger,

ich denke, dass das **mysteriöse Slag-Glas nicht von
Sowerby gemacht** wurde. Ich kann das Muster in mei-
nem Material über Sowerby nicht finden. Es ist zu dick
und es fehlt ihm die Feinheit des Details, die Glas ausdieser Glasfabrik charakterisiert. Das Glas ist interes-
sant, es ist aber **plump** [clumsy] und es **fehlt ihm das
Gleichgewicht zwischen Form und Muster**. Glas von
Sowerby ist gewöhnlich nicht besonders schwer. Ein
Teil der Firmenpolitik von Sowerby war es anschei-
nend, die Glasmenge für die Herstellung eines Objekts
genau zu kalkulieren. Die meisten von Sowerby benutz-
ten Formen wurden in der Glasfabrik gefertigt und es
gab einen hauseigenen, technischen Stil, tatsächlich so-
gar eine Hauspolitik zur **Kontrolle der Dicke und des
Gewichts des Glases**. Das gilt besonders für **marmo-
riertes Glas** [Slag Glass], das aus verschiedenen Häfen
genommen wurde.Der dekorative Stil des Glases stimmt mit dem Stil von
Sowerby nicht überein. Es ist ziemlich „nord-ost-
englisch“ und könnte gut von **Davidson**, Gateshead -
oder was ich vermute - von **Greener**, Sunderland, sein.
Es gibt außerdem amerikanisches Glas in dieser Art.
[siehe McCamly Belknap, Milk Glass, New York 1949]Es ist notwendig, das mysteriöse Glas mit 5 oder 6 an-
deren bekannten Slag-Gläsern von Sowerby direkt zu
vergleichen: Gewicht, Dicke und Komposition des Gla-
ses sowie Farbe. Ich müsste das Glas in die Hand neh-
men können, um ein wirklich festes Urteil abgeben zu
können. **Ich kann jedenfalls nicht glauben, dass es
böhmisch-tschechisch ist**, weil aus Böhmen nichts in
dieser Art erhalten ist. Dass es in Böhmen ein Wieder-
aufgreifen des Steinglases - Lithyalin von Egermann -
aus dem frühen 19. Jhdt. gab, muss man dabei verges-
sen, weil die Technik sich unterscheidet. **Dieses Glas
entstand um 1890 bis 1910**.

Yours most sincerely, Raymond Notley

[Übersetzung SG]

Raymond Notley war 2000 Kurator des Broadfield
House Glass Museum, Kingswinford, West Midlands,
und ist Verfasser von Büchern zum Thema englisches
und amerikanisches Pressglas.**Raymond Notley,
Popular Glass of the 19th & 20th Centuries,
Miller's, London 2000** (Abb. 2000-3/171)

Siehe unter anderem auch:

- PK 2011-2 Wessendorf, SG, Endlich ein sicherer Nachweis: Vase mit Tauben
aus Jugoslawien / Slowenien um 1936-1941 und 1945/1948 bis 2010 ... Marke „Weinglas
vor Stern ...“: Glaswerk Sjedinjene Tvrnice Stakla N.D. (STS Abel), Slowenien**
- PK 2011-3 Vogt, SG, Auch Experten können irren:
Schale von George Davidson & Co. Teams Glass Work, 1893, R^D 212684, und
Fußschale F. & C. Osler, Birmingham, registriert 1. Oktober 1847, R^D 46131**
- PK 2011-3 AIHV, Broadfield House - national glass museum of the Stourbridge area, will not be
closed**